

Abschlussbericht

Vorbereitungen in Deutschland

Am ersten November bekam ich von der Kyunghee Universität eine E-Mail, mit den Informationen für die Bewerbung an der Universität. Ich hatte dann einen Monat Zeit um alle notwendigen Unterlagen für die Bewerbung zusammenzutragen. Das beinhaltete unter anderem ein Bankstatement, ein Gesundheitsgutachten, Scans meines Reisepasses, Krankenversicherungsunterlagen, ein englisches Notentranskript, eine Immatrikulationsbescheinigung und einen Studienplan. Erst im Januar habe ich dann die offizielle Bestätigung bekommen, dass ich an der Universität angenommen wurde.

Die nötigen Unterlagen der Universität für die Visumsbeantragung habe ich erst Anfang Januar erhalten, sodass ich mein Visum auch erst Ende Januar erhalten konnte.

Einführungsveranstaltung & ARC

Bei der Einführungsveranstaltung haben wir jeweils unseren Studentenausweis erhalten, alle Unterlagen für die ARC eingereicht, konnten einer Kakao Gruppe für Austauschstudenten beitreten, haben ein paar allgemeine Informationen über die Universität erhalten und konnten uns dann einer kurzen Campustour anschließen.

Es wurde empfohlen alle Unterlagen für die ARC und ein farbiges Passbild mitzubringen, sodass man an dem Tag auch alles einreichen konnte. Das verlief alles sehr unkompliziert. Es gab dann noch einen Termin, an dem man in der Universität seine Fingerabdrücke abnehmen lassen muss und dann konnte man schließlich irgendwann seine ARC im International Office der Universität abholen.

Sprachkurse

Mitte Februar haben wir eine E-Mail zu den intensiv Sprachkursen bekommen, in der ein Link zu einem Googelformular war, über das man sich anmelden konnte. Auch die Anmeldungen für die folgenden Sprachkurse liefen über Googelformulare, die uns von unseren Sprachlehrern weitergeleitet wurden. Mitte März haben wir dann per E-Mail gesagt bekommen, dass am folgenden Tag online der Einstufungstest stattfinden wird. Der bestand aus einem Grammatiktest zum ankreuzen und dann einem Zoom Interview. Zwei Tage vor Beginn der Sprachkurse konnte man dann online eine Liste mit den Kurszusammensetzungen und den Räumen, in denen der Unterricht stattfindet, einsehen. Da die Nachmittagskurse ausschließlich von Chinesen belegt werden durften, war es immer von Vornhinein klar, dass man nur in einen Vormittagskurs kommen konnte. In den Sprachkursen waren hauptsächlich Chinesen, Japaner, Taiwanesen, Hongkonger und vereinzelt andere Asiaten. Erst im Level 5 hatte ich auch zwei Europäerinnen in meinem Sprachkurs.

Pro Level gab es 3 Bücher (문법, 읽기 & 쓰기, 듣기 & 말하기), die man im Universitätsbuchladen kaufen konnte und zusammen ca. 68.000₩ kosteten. Jeder Kurs hatte zwei Lehrer, die sich die Stunden entweder nach Tagen oder Tageszeit aufgeteilt haben. Level 3 und 4 des Sprachkurses waren in etwa gleich aufgebaut. In den ersten zwei Stunden des Unterrichts wurde sich immer mit Grammatik beschäftigt und in den anderen zwei mit den restlichen Bereichen. Es gibt wöchentliche Hausaufgaben zu den neu gelernten Grammatiken und ansonsten je nach Lehrer mehr oder weniger weitere Hausaufgaben. Es wurde erwartet, dass man die Vokabeln komplett selbst außerhalb des Unterrichts erarbeitet. Es gab zwar für die einzelnen Kapitel Vokabellisten in den Büchern, diese sind jedoch unvollständig, sodass man alle im Unterricht behandelten Seiten im Vorhinein lesen und unbekannte Vokabeln rausschreiben musste. Das nahm sehr viel Zeit in Anspruch.

Die Lehrer waren alle sehr freundlich und hilfsbereit, konnten aber nur vereinzelt English und dann meist auch nicht fließend, sodass man alle Fragen und Probleme auf Koreanisch klären musste. Ich war mit dem Aufbau des Unterrichts und der Bücher größtenteils zufrieden. Es gab einen Vortrag pro Sprachkurs und je 5 Zwischen- und Abschlussprüfungen, wobei die Sprechprüfung sowohl aus einem individuellen als auch aus einem Partnerarbeitsteil bestand.

Im Level 5 wechselten sich Tage mit Lesen und Schreiben mit Tagen mit Hören und Sprechen ab. Die zusätzlichen Grammatikeinheiten waren dabei unregelmäßig verteilt. In diesem Level haben wir nur 30 neue Grammatikformen gelernt. Die Grammatikhausaufgaben fielen ab diesem Level weg. Dafür mussten wir jeden zweiten Tag einen ca. 400 Zeichen langen Text schreiben und hatten dafür oft weniger als 50 Minuten Zeit. Wenn man mit dem Text nicht im Unterricht fertig geworden ist oder nicht alle Unterrichtsinhalte in der Unterrichtszeit abgedeckt werden konnten, musste man diese jedoch als Hausaufgabe beenden. Eine andere Veränderung zu den vorherigen Levels war, dass der Partnerarbeitsteil der Sprachprüfung in diesem Level in der Abschlussprüfung mit einem Vortrag ersetzt wurde.

Die Nachweise der Sprachkurse wurden als PDF per E-Mail versendet und nicht in Papierform überreicht.

Pro Level gab es einen gemeinsamen Wandertag. Im Level 3 waren wir gemeinsam beim 수원 화성 (Suwon Hwaseong), im Level 4 bei LotteWorld und im Level 5 auf 남이섬 (Nami Island), wobei die Ausflüge wohl jedes Jahr anders ausfallen. Die Wandertage waren kostenfrei und enthielten auch immer eine Mahlzeit.

Ich habe Level 3, 4 und 5 erfolgreich belegt. Ich habe mich dagegen entschieden Level 6 zu absolvieren, da dieser erst Ende Februar endete und mir das zu spät gewesen wäre.

Inhaltskurse

Bei der Kyunghee gab es erst einen Zeitraum von wenigen Tagen, an denen man sich die Kurse, die man belegen wollte, auf eine Wunschliste setzen konnte. Danach gab es zwei Termine, um sich für Kurse zu registrieren. Die Termine für Austauschstudenten waren dabei nicht deckungsgleich mit denen für reguläre Studenten. Die Kurswahl hat problemlos funktioniert, sodass ich in beiden Semestern den Kurs belegen konnte, den ich am liebsten belegen wollte. Viele Kurse waren für uns nicht zugänglich, da sie auf dem Global Campus, vormittags oder nur auf Koreanisch waren, aber es gab trotzdem noch genug, um einen zu finden, der interessant klang. Im Frühlingssemester habe ich „Secondary Language Acquisition“ und im Herbstsemester „Intercultural Communication“ belegt.

In beiden Kursen hatte ich sehr freundliche Professoren. Der Arbeitsaufwand war gut schaffbar und das Anspruchsniveau auf einem Level, bei dem ich mich nicht gelangweilt habe, aber trotzdem ohne großen Aufwand Bestnoten erzielen konnte. In beiden Kursen gab es jede Stunde Gruppenarbeiten bzw. Diskussionsgruppen, wobei sie in Secondary Language Acquisition zugeteilt wurden und in Intercultural Communication frei wählbar waren. In Secondary Language Acquisition gab es zwei Prüfungen, einen Gruppenvortrag und jede Stunde Schreibaufgaben, die abgegeben werden mussten. In Intercultural Communication gab es zwei Tests und zwei Prüfungen. Ich kann beide Kurse absolut weiterempfehlen.

Buddy Programm

Bis gegen Ende Januar konnte man sich für das Buddy Programm der Universität anmelden. Dafür musste man einen 500 Worte langen Text verfassen, in dem man schreibt, was man sich von dem Programm erhofft und was man gerne machen würde, einen weiteren Text, in dem man sich und seine Interessen vorstellt, und darüber hinaus musste man angeben was für einen Buddy man gerne hätte und in welcher Sprache man kommunizieren möchte. Etwas später bekommt man dann eine Liste mit den Antworten der Koreaner geschickt und kann ein paar Favoriten angeben. Wenige Tage nachdem ich in Korea angekommen bin, habe ich per E-Mail meinen koreanischen Buddy zugeordnet bekommen. Eigentlich sollen die Buddys mindestens 25 Stunden gemeinsam verbringen und haben sogar ein Budget von der Universität für gemeinsame Aktivitäten, dass man zurückerstattet bekommen kann. Mein Buddy war leider wenig engagiert, was das anging, und hatte selten Zeit, sodass ich sie während des gesamten Semesters nur vier Mal gesehen habe.

Für das nächste Semester konnte man sich nochmal neu für das Programm anmelden, aber da die Universität einen Fehler gemacht und uns zunächst nicht die Informationen für das zweite Semester an der Kyunghee zukommen lassen hat, war dafür die Frist schon abgelaufen, als wir die Informationen dafür bekommen haben.

Praktikum

Ich hatte mir schon in Deutschland überlegt, dass ich gerne bei **우리들의 성장이야기** ein Praktikum machen würde. Ende März wurden uns dann von Herrn Shin die Bewerbungsinformationen weitergegeben, woraufhin ich mich mit einem Lebenslauf und einem Motivationsschreiben auf Englisch beworben habe. Anfang Mai bekam ich dann die Bestätigung, dass ich gemeinsam mit drei weiteren Studentinnen das Praktikum durchführen kann. In der Woche darauf haben wir uns dann mit **김태훈 대표님** für ein erstes Kennenlernen und das Absprechen von einem festen Termin für den Englischunterricht getroffen. Seitdem haben wir Praktikanten uns jede Woche einmal mit drei Schülern der Wohngemeinschaft zum Englischunterricht getroffen und bei ihnen zu Abend gegessen. Der Unterricht hat viel Spaß gemacht, wir haben viel gemeinsam gelacht und konnten uns, nachdem man sich etwas kennengelernt hat, recht gut mit ihnen unterhalten. Für mich war das, obwohl wir Englisch unterrichteten, eine gute Gelegenheit, um meine Koreanischkenntnisse zu nutzen, da ein Großteil der Erklärungen und die Gespräche vor und nach dem Unterricht auf Koreanisch geführt wurden. Eine Schwierigkeit bei dem Praktikum lag bei den Absprachen und der Planung mit den anderen Praktikantinnen, da wir alle an unterschiedliche Universitäten gingen und persönliche Treffen außerhalb des Unterrichts deswegen sehr zeitaufwendig waren. Der Kontakt mit den Schülern und der gesamten Wohngemeinschaft war eine große Bereicherung für mich.

Kyunghee English Theatre Club

Ich habe im zweiten Semester bei KETC bzw. dem Kyunghee English Theatre Club mitgemacht. Das ist ein **동아리** der Kyunghee Universität, dass jedes Jahr mindestens ein englisches Theaterstück aufführt. Dabei war die Probensprache trotzdem Koreanisch, sodass alle Absprachen auf Koreanisch geführt wurden. Ich war die einzige Ausländerin in der Gruppe. Die Gruppe war recht klein und der Probenprozess sehr aufwendig und zeitintensiv. Trotzdem hatte ich eine großartige Zeit mit den anderen Studierenden und bin sehr froh dieser Gruppe beigetreten zu sein. Alle waren sehr freundlich und wir haben am Ende eine Version von dem Stück „The Moustrap“ auf die Bühne gebracht, auf die ich sehr stolz bin.

Tucku Veranstaltungen

Ich habe an acht Tucku Veranstaltungen teilgenommen. Im März war ich bei der Bergwanderung auf den **인왕산**, die weniger anstrengend war, als ich erwartet hatte. Nach der Wanderung waren wir noch kurz bei der **청운 문화도서관** und in dem **윤동주 문학관**.

Im April war ich bei dem Ausflug in das Seoul History Museum und einer Führung durch den **창덕궁**

dabei. Das war beides sehr interessant, auch wenn die Zeit nicht ausgereicht hat, um sich das gesamte Museum anzuschauen und viele der Informationen bei der Führung schon aus dem Unterricht in Tübingen bekannt waren.

Im Mai war ich dann bei dem Tempelstay im 진관사. Dort haben wir eine kleine Führung bekommen, haben gemeinsam Mittag gegessen, etwas Meditiert, eine Teezeremonie durchgeführt und dann auch noch kleine Geschenke erhalten. Das Armband, das mir dabei umgebunden wurde, trage ich immer noch. Der Tempelstay war eine sehr positive Erfahrung.

Im September war ich bei der Tour vom 덕수궁 und dessen Umgebung dabei. Die war sehr informativ.

Im Oktober war ich bei der Fahrt auf die 강화-Insel mit dabei. Diese Fahrt habe ich sehr genossen.

Alle Orte, die wir uns angesehen haben, waren sehr interessant und abwechslungsreich. Obwohl wir viel gesehen haben war der Ausflug entspannt und nicht gehetzt.

Im November war ich beim Treffen mit dem Tübinger Alumni Verband dabei. Die Vorträge, die wir uns dabei angehört haben, waren sehr gut ausgewählt und die Alumni waren allesamt sehr aufgeschlossen und freundlich.

Im gleichen Monat war auch noch eine Fahrt nach 철원 in die DMZ. Dort sind wir in einen Tunnel unter der DMZ gegangen, waren bei einer Aussichtsplattform, in einem Museum, sind auf einen kleinen Berg gestiegen und waren bei 오픈더문 essen. Ich habe mich besonders gefreut, dass wir bei 오픈더문 waren.

Im Dezember war ich bei der letzten Tucku Veranstaltung: der Abschlussfeier. Dabei haben wir uns ein Video mit Fotos aus dem vergangenen Jahr angesehen, haben zwei kurze Reden gehört und sonst gemeinsam gegessen und geredet.

Es war immer wieder eine Freude an den Tucku Veranstaltungen teilzunehmen. Sie waren allesamt gut organisiert und haben Themen abgedeckt, die für mich spannend waren. Außerdem waren sie eine gute Gelegenheit mit den anderen Tübinger Studierenden zusammen zu kommen und sich auszutauschen.

Fazit

Ich habe in dem Jahr drei Sprachkurse und zwei Inhaltskurse belegt, ein Praktikum gemacht, mit KETC ein Theaterstück aufgeführt, 8 Tucku Ausflüge mitgemacht und eigene kurze Reisen und Ausflüge unternommen. Ich habe also sehr viel erleben und lernen können. Das war zeitweise extrem stressig und aufwendig, aber ich bin trotzdem sehr dankbar für und zufrieden mit der Zeit, die ich in Korea verbracht habe.